

Noch ganz Ohr

durch mein Erinnern
tanzt dein Geigenspiel
bin noch ganz Ohr
ein Spiel
wie zum Tanz einer Fee
aufzuheben die Trauer
vom Boden der Welt

Nähe

Wenn die Hoffnung erlischt
stehst du allein im Dunkel
es sei denn jemand erreicht dich
und zündet durch Nähe
neu ein Licht

Diese Kunst

Im Gehen zu bleiben
im Bleiben zu gehen
sich zu orten
wo kein Bleibeort

Mitten ins Herz

Es ist die Trauer
die durchtropft
mitten ins Herz

Punktum

der Tod bringt das Leben
auf den Punkt
pünktuell
zu erkennen das volle Leben
zu erhellen den Leerraum
hinter dem Punkt

Nicht versinken

im Sog der Trauer
mit klarer Stirn
Ziele ausmachen
die dich weiter tragen

Leid und Freud

Wie Nacht und Tag
stehen Freud und Leid
nebeneinander
lösen sich ab
wie Töne im Lied
fließen ineinander über
berühren sich
überspringen sich
wie Steine im Spiel
bleiben im Wechsel
unverwechselbar
wie Tag und Nacht

Annemarie Schmitt



Berni Patten

Wenn der Trauer

Flügel wachsen

Gedichte

Sterbesegen

Es sei mit dir
der Segen Gottes
dir zu helfen
dich zu trösten
deinen Schmerz zu lindern
dich festzuhalten
dich zu umarmen
dich zu umhüllen
mit Frieden

In den Nächten

bist du da wie eh und je
nah und gegenwärtig
tauchst auf in den Träumen
wagst den weiten Weg zu mir
von anderswoher
bist mir nah wie eh und je
im Lächeln dem vertrauten
in Schritten auf mich zu
mühelos inmitten der Nacht

Dem Schmerz

eine Sprache geben
ihn einfangen
in Worte des Trostes

Heute

sind meiner Trauer
Flügel gewachsen
sie springt mich nicht mehr an
aus dem Versteck
sie beißt sich nicht mehr fest
in meinen Gedanken
sie verdunkelt nicht
länger meinen Tag
Heute
sind meiner Trauer
Flügel gewachsen
aufzuheben den Schmerz
vom Boden der Welt

Liebeslied

Als ich dir heute nah war
nach all dem Regen
lachte plötzlich die Sonne
wärmte mein Gesicht
trocknete mir zärtlich
die Tränen de Trauer

Sich häuten

Von Abschied zu Abschied
sich häuten zum Sein

Wunden vernarben

Narben verblassen
unter der Zeit
der schwerelosen
die stillschweigend
Schwergewichtiges
aufhebt vom Boden

Auf Scherben

Mit nackten Füßen
auf Scherben stehen
mit zitternden Händen
die Splitter ziehen
mit blutendem Herzen
beschwören das Heil

Trauer

hebt den Lauf der Dinge
nicht auf nicht den Tag
nicht die Nacht
nicht den Vogelsang
die aufspringende Blüte
das Lachen der Kinder
Trauer die schwarze Wolke
die dich wortlos
für eine Weile meilenweit
dem Leben entrückt

